

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste

Rundbrief Nr. 7



Netzwerk-Koordinierung

Prof. Dr. Marc Ziegenbein
Dr. Hermann Elgeti
Anna Stern

Hannover, 15. Dezember 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Anfang Januar haben Sie unseren letzten Rundbrief erhalten, wenn Ihre Email-Adresse damals bereits zu den rund 300 Adressen unseres Verteilers gehörte. Dieser ist inzwischen auf über 500 Adressaten angewachsen, nicht zuletzt in Folge unserer 3. Fachtagung „Segel setzen!“ im März, die mit etwa 160 Teilnehmenden wieder gut besucht war und eine sehr positive Resonanz hatte.

So wird es nun höchste Zeit, Ihnen einmal wieder mitzuteilen, was sich in der Zwischenzeit im Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi) getan hat. Auf der Homepage www.sozialpsychiatrische-dienste.de finden Sie neben allerlei Informationen, z.B. zu bisherigen und kommenden Veranstaltungen, auch unseren Netzwerk-Flyer. Er enthält die Kontaktadressen der Ansprechpartner für die regionalen Netzwerke Nord, Süd, Ost und West, falls Sie dort mitmachen wollen.

Darüber hinaus findet sich in der Zeitschrift „Sozialpsychiatrische Informationen“ (SI) seit 2011 alle drei Monate eine Rubrik „Immer die Nase im Wind“ mit **aktuellen Nachrichten**. Diese Artikel können Sie über einen Link auf unserer Homepage oder direkt vom Internet-Auftritt dieser Zeitschrift unter www.psychiatrie-verlag.de herunterladen. In Heft 1/14 wurde das kontroverse Thema „Mitwirkung an Zwangseinweisungen“ aufgegriffen, in Heft 2/14 die Frage behandelt, welche Bundesländer einen Landespsychiatrieplan haben und welche Bedeutung dort den SpDi zugemessen wird. In Heft 3/14 berichteten wir über unsere 3. bundesweite Fachtagung „Segel setzen!“ in Hannover, die am 20.-21.03. die Rolle der SpDi im Sozialraum diskutierte. In Heft 4/14 schnitten wir die Frage an, wie der SpDi am besten seine öffentlichen Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge erfüllen kann – in öffentlicher oder gemeinnütziger Trägerschaft, als eigenständiger Dienst oder in Kombination mit anderen Hilfen.

Angesichts der je nach Bundesland sehr heterogenen Rahmenbedingungen für die Arbeit der SpDi sowie

deren je nach Kommune und Träger unterschiedlichen Ausgestaltung ist uns die **Verständigung über gemeinsame Aufgaben** sehr wichtig. Im November 2012 haben wir im Einvernehmen aller Kooperationspartner ein Thesenpapier zu den Kernaufgaben Sozialpsychiatrischer Dienste veröffentlicht, das Ihnen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung steht. Neben den dort definierten fünf Aufgaben sind auch die Gemeinwesenarbeit und die Mitwirkung an präventiven Aktivitäten von Bedeutung. Aufmerksamkeit verdient außerdem die Funktion eines sozialpsychiatrischen Konsiliar- und Liaisondienstes, der im Rahmen eines sinnvoll abgestuften Hilfesystems als Fachdienst für Basishilfen im Sozialraum der Kommune unterstützend tätig wird. Materialien eines Workshops zu diesem Thema auf der 3. Fachtagung „Segel setzen!“ finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Vielleicht haben Sie in diesem Jahr an einer der Veranstaltungen teilgenommen, die von den **regionalen Netzwerken** für Ost- und West-, Süd- und Norddeutschland organisiert wurden. Auf dem 3. Regionaltreffen des Netzwerks Ost am 26.-27.09. in Berlin diskutierten 35 Teilnehmende u.a. die Themen „Selbsthilfefreundlichkeit“ und „ideale Ausstattung eines Sozialpsychiatrischen Dienstes“. Die Tagung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Kooperation mit dem SpDi-Netzwerk West am 01.10. in Köln zum Thema „Arbeit“ zog 150 Teilnehmende an. Am 17.09. debattierten in Lüneburg 60 Kolleginnen und Kollegen auf dem 6. Fortbildungsworkshop des Netzwerks Nord das Problemfeld „Qualitätsstandards und Personalbemessung in der Fallarbeit“.

Auf Bitten der bundesweiten Lenkungsgruppe will eine Arbeitsgruppe des regionalen Netzwerks Nord ein Thesenpapier zu **Leistungsstandards und Personalbedarf** für die Kernaufgaben Sozialpsychiatrischer Dienste erstellen. Es soll dann auch den anderen regionalen Netzwerken bekannt ge-

macht und auf der nächsten Fachtagung „Segel setzen!“ im März 2016 zur Diskussion gestellt werden. Die Kolleginnen und Kollegen, die sich in den nächsten Wochen an einer vorstrukturierten Datenerhebung zum Ist-Zustand beteiligen, treffen sich am 25.02.2015 in Hannover zu einem Workshop, um einen nächsten Schritt auf dem Weg zu Personal-Anhaltszahlen für die Fallarbeit im SpDi zu machen. Ein erläuternder Text mit Tabellen zur Datenerhebung sind auf der Homepage unter dem Stichwort „Materialien“ zu finden.

Die Lenkungsgruppe hat sich auf ihren beiden Sitzungen am 23.05. in Köln und am 14.11. in Bremen u.a. auch mit der Planung der **4. Fachtagung „Segel setzen!“** beschäftigt. Diese soll im März 2016 wieder in Hannover stattfinden, der Arbeitstitel lautet: „Psychisch erkrankte Menschen in Armut und ihr Recht auf Teilhabe als Herausforderung für Sozialpsychiatrische Dienste“. Neben Vorträgen und Diskussion im Plenum wird es auch wieder ausführlich Gelegenheit geben, das Tagungsthema in einem Workshop zu vertiefen. Wir denken an acht parallel laufende Workshops zu unterschiedlichen Lebensphasen (Kindheit, Alter), Lebenslagen (Wohn- und Arbeitssituation, Migration) und Zielgruppen (straffällige, suchtkranke, mehrfach behinderte Menschen). Wenn Sie zu einem dieser Themen eine Expertin bzw. einen Experten kennen oder selbst aus Ihrem SpDi über ein Beispiel guter Praxis berichten möchten – lassen Sie es uns bald wissen. Gemeinsam mit dem Psychiatrie-Verlag planen wir ein Buch zum Thema, das alle, die sich zur Tagung anmelden und ihren Beitrag überwiesen haben, zur Vorbereitung zugeschickt bekommen.

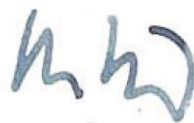
Mit den hier berichteten Aktivitäten auf Bundesebene und in den regionalen Netzwerken verknüpfen wir vier der fünf Ziele, die sich das Netzwerk gesetzt hat: Länder- und Träger-übergreifender Erfahrungsaustausch, auf die Arbeit der SpDi zugeschnittene Fortbildungen, Klärung des Selbstverständnisses der SpDi sowie Entwicklung zukunftsweisender Arbeitskonzepte. Das fünfte Ziel ist die **Aufklärung der (Fach-) Öffentlichkeit** über die Bedeutung der SpDi für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte. Hier kümmern sich die Mitglieder der Lenkungsgruppe um vermehrte Aufmerksamkeit in der psychiatrischen Szene für die Belange der SpDi und vermitteln bei entsprechenden Anfragen zu Vorträgen oder Expertenanhörungen kompetente Fachleute aus unseren Reihen. Daneben veröffentlichen wir Beiträge in Fachzeitschriften und organisieren Workshops bei Fachtagungen. So veranstalteten wir am 14.11. bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) in Bremen ein gut besuchtes Forum zum Thema „Hilfeleistung und Zwangsunterbringung – wie geht das zusammen?“.

Schließlich ist aus der **Koordinierungsstelle des Netzwerks** zu berichten, dass Sabine Erven Anfang 2015 aus der Erziehungszeit an ihren Arbeitsplatz in der Akademie für Sozialmedizin zurückkehrt. Sie wird sich die Arbeit künftig mit Anna Stern teilen, die dem Netzwerk weiterhin verbunden bleibt. Ihnen allen wünschen wir einen entspannten Jahresausklang und einen guten Start in das Jahr 2015!

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Marc Ziegenbein



Dr. Hermann Elgeti



Anna Stern